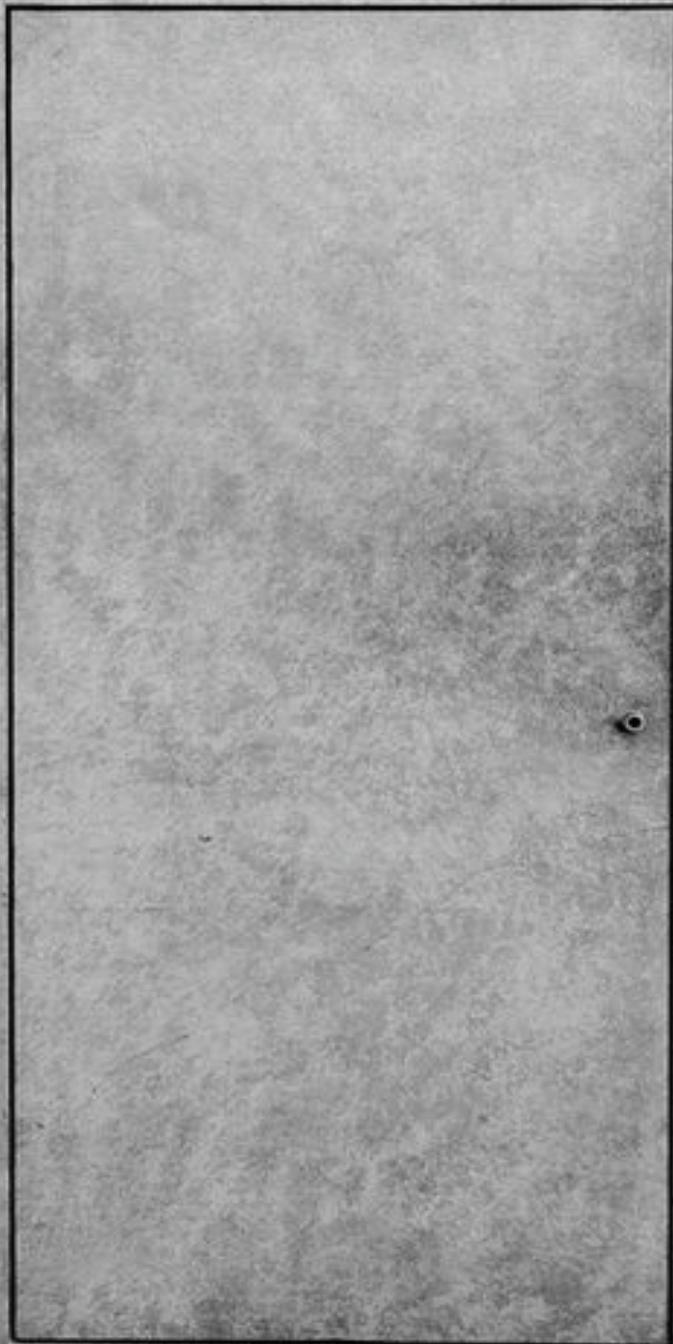


# Corridor Digital

Unterrichtseinheit zu Film und Schnitt  
Bildnerisches Gestalten  
Gymnasium Kantonsschule Alpenquai Luzern  
Oktober 2018 - November 2018



Praktikumsdokumentation

Praktikant: Italo Fiorentino  
Mentorin: Gila Kolb  
Praktikumsbetreuung: Markus Portmann

Layoutkonzept: Stéphanie Winkler

Alle Rechte bei den AutorInnen.  
Die Dokumentation entstand im Rahmen des Studiengangs  
MA Art Education in den Seminaren Fachdidaktik I und II  
an der HKB und PHBern.

**Intro** 04

**Sachanalyse** 06

**Aufbauplan** 10

**Unterrichtseinheit** 12

**Materialsammlung** 18

**Quellenverzeichnis** 22

# Intro

„Corridor Digital“ ist eine Unterrichtseinheit, die sich mit dem Thema des Films im Fach Bildnerisches Gestalten auseinandersetzt. Besonders gut eignet sich dieses Format als erste Annäherung ans Thema, da von den Schüler\*innen keinerlei Vorkenntnisse in Filmen und Videobearbeitung erwartet werden. Weiter knüpft es an erste Überlegungen der Pioniere der Filmgeschichte und bietet viel Platz für Kreativität.

Der hier vorliegende Bericht umfasst die Planung des Projektes, sowie aufeinander folgende Übungen, um die Schüler\*innen mit der Thematik vertraut zu machen.

Der Fokus liegt im sogenannten unsichtbaren Schnitt, sowie der Egoperspektive. Mit Smartphone-Filmen wird zunächst die eigene Umgebung erkundet und diverse Fertigkeiten, wie Kamerafahrt, Auswahl des Bildausschnittes oder Zoom-Einsätze werden geschult. Der gestalterische Bereich wird von verschiedenen Theorieinputs zur Geschichte des Filmes begleitet: Über seine Anfänge und die ersten Filmmemacher\*innen, welche auf ähnliche Art und Weise sich an einem bisher unbekanntem Feld

näherten.

Selbständigkeit und Initiative sind in den experimentellen Übungen gefragt und werden nicht zuletzt auch gerade durch diese gefordert. Die weiterführende Aufgabe wird schlussendlich zu einer Gruppenarbeit, welche sich im Rahmen eines Klassenfilms bewegt. Es unterliegt der Klasse selber, eine Story zum Film zu gestalten und in den Gruppen zusammenhängende Sequenzen zu filmen und zu schneiden. Daher eignet sich dieses Format besonders für kleinere Klassen, bis zu 14 Schüler\*innen, in denen ein guter Austausch stattfinden kann. Für die Filmaufnahmen müssen mindestens drei Doppellektionen einberechnet werden – davon eine, wo die Schüler\*innen selbstständig außer Haus filmen sollen. Der Schnitt und die Nachbearbeitung des Filmes verlangt außerdem mindestens weitere drei Doppellektionen, gerade wenn die Schüler\*innen unerfahren sind im Gebiet. Um alle hier aufgeführten Übungen durchführen zu können, werden insgesamt zehn Doppellektionen benötigt.



# Sachanalyse

## Inhalt

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schüler\*innen zunächst sehr frei, dann immer gezielter mit der Raumwahrnehmung. Sie lernen ihr eigenes Schulhausgebäude aus anderen Augen und Blickwinkel zu sehen und was es bedeutet, sich vom gewohnten Sehen zu lösen. Die Egoperspektive im Film ist in Filmen wie „Hardcore Henry“ eine eher neu angewandte Technik in der Filmindustrie. Vor allem mit der Erfindung und Etablierung von Action-Kameras sind diese Aufnahmen bekannt geworden – doch bleiben sie in der Filmindustrie eher rar. Anders sieht es jedoch in der Videospielewelt aus, wo sogenannte „Firstperson“-Ansichten in manchen Spielen nicht mehr wegzudenken sind.<sup>1</sup> Durch dieses

<sup>1</sup> Siehe: First-person viewpoint ‚is most immersive‘ (Memento vom 11. Dezember 2014 im Internet Archive), Bioshock-Entwickler Ken Levine über die Egoperspektive (24. Februar 2011).

Stilmittel wird der Betrachter automatisch ins Geschehen einbezogen und gezwungen, mit den „Augen“ des Filmenden zu sehen. Dies ermöglicht zusätzlich eine Erzählsprache mit der Bewegung der Kamera. Im besten Fall wird ein gefilmter Spaziergang durch das Schulhausgebäude zum Ausdruck eines Selbst. In verschiedenen Übungen werden sich die Schüler\*innen über die Stilmittel der Kameraführung bewusst und lernen, wie diese mit einem Storyboard in einem Kontext zusammenzuführen. Dabei wird auf die Verwendung des unsichtbaren Schnitts eingegangen, welcher bereits bei den Videoaufnahmen berücksichtigt werden muss, um so eine gute Nachbearbeitung des Materials zu garantieren.

In der Theorie werden diverse frühe Stadien des Kinofilms behandelt, um so die kreativen Prozesse der Pioniere und Erfinder dieser Kunst zu verstehen. Das Experiment spielt schließlich in dieser Unterrichtseinheit eine wesentliche Rolle.



In der Hauptaufgabe erarbeiten die Schüler\*innen zunächst in Zweiergruppen und schließlich in der Klasse einen Film mit zusammenhängender Handlung. Dabei werden im Plenum Ideen und Interessen gesammelt, ausgetauscht und sortiert. Die jeweiligen Sequenzen werden aus praktischen Formatgründen auf Schulkameras aufgenommen und mit iMovie geschnitten und nachbearbeitet. Um auch die Nachbearbeitung zu üben, dürfen die Schüler\*innen nach eigenem Ermessen die Werkzeuge im Programm frei verwenden, insofern man keinen Schnitt erkennt oder das Format verändert wird.

### Relevanz

Junge Smartphone Nutzer\*innen filmen heute jeden Tag. Social media Plattformen wie Facebook, Snapchat oder Instagram verfügen über Story Funktionen, mit welchem sich alltägliche Ereignisse schnell und einfach aufnehmen und für eine kurze Zeitspanne der Öffentlichkeit präsentieren lassen. Der Blick durch ein Kameraobjektiv ist somit in vielerlei Hinsicht ein sehr lebensnahes Thema für die Schüler\*innen der Sekundarstufe 1 und 2.

Die Relevanz ist durch ebendiese ständige Nutzung eines visuellen Aufnahmegeräts gewährleistet. Spannende Fragen in dieser Hinsicht sind also: „Was für Inhalte zeichne ich auf? Aus welchen Perspektiven sehe ich Bilder? Was erzähle ich mit den aufgezeichneten Sequenzen?“ Solche Fragen werden bewusst wohl eher selten von den Jugendlichen gestellt und bieten somit spannende Untersuchungselemente.

Für ein heute gängiges Storytelling auf Social Media Plattformen wird vor allem die Frontkamera eines Smartphones benutzt. Selfies sind ein beliebtes und verbreitetes Mittel um auf Stories Geschichten zu erzählen, zur Selbstinszenierung oder um seinen Emotionen Ausdruck zu verleihen. Dabei wird oft ver-

sucht, die Fremdwahrnehmung zu steuern und der Außenwelt ein möglichst perfektes Bild von sich zu vermitteln.<sup>2</sup> So ist davon auszugehen, dass viele Jugendliche schon einiges über die Handhabung von Kameras verstehen und durch ständige Konfrontation wissen, wie man grundlegende Bildausschnitte verwendet, um deren Bedeutung zu stärken, respektive zu schwächen.

In der Unterrichtseinheit „Corridor Digital“ geht es jedoch nicht um eine klassische Gesicht-Portrait Inszenierung der Schüler\*innen. Vielmehr soll versucht werden, durch Handlungen und gezielter Kameraführung eine persönliche Geschichte zu erzählen, welche den Alltag der Schüler\*innen aufzeigt und den Betrachtern des Filmes, die Welt aus ihren Augen sehen lässt.

<sup>2</sup> siehe z.B. Habermas 2008, Göpel 2005 (insbesondere das Unterkapitel Die schwierige Akzeptanz des eigenen Körpers und die Tücken der Konkurrenz, S. 96–99. und das Kapitel „Identitätsarbeit“ leisten, S. 218–246.) Siehe auch Fend 1994 (vor allem das Kapitel Die Entdeckung des Selbst: Selbstreflexion und Selbstkenntnis beim Übergang von der Kindheit in die Adoleszenz, S. 97–114.)

## Ziele

Die gestalterischen Ziele dieser Unterrichtseinheit sind vor allem das Erlernen von funktionalen, technischen und ästhetischen Fertigkeiten mit einer Kamera und der allgemeine Umgang mit filmischen Werkzeugen, von der Vor- bis zur Nachbearbeitung des gesammelten Materials. Die Schüler\*innen sollen auch lernen, eigene Projekte und Ideen in einem Prozess in die Tat umzusetzen und mit den damit verbundenen Schwierigkeiten umzugehen. Sie lernen dabei, sich von konventionellen Methoden zu lösen und auf experimentelle Art eigene Arbeitsweisen zu entwickeln. Sie wissen die klassischen Kameraeinstellungen, sowie die Kamerabewegungen gezielt zu benutzen und zu deuten. Diese Erkenntnisse können sie dann in einem Storyboard anwenden und die Handlung der zu filmenden Sequenz detailliert planen und skizzieren.

Da die Unterrichtseinheit sich auf die Schwerpunkte Egoperspektive und unsichtbarer Schnitt fokussiert, lernen die Schüler\*innen diese zwei stilistische Filmelemente bewusst und erfolgreich umzusetzen und kennen deren Effekte und Funktionsweisen.

Teamwork wird hier groß geschrieben: Da es sich bei dieser Einheit um eine Gruppenarbeit handelt, üben die sich Schüler\*innen in Sachen Aufgabenteilung, Teamwork und Zeitplanung. Das Projekt verlangt noch einmal mehr Engagement, wo es sich zu einer Klassenarbeit entwickelt. Im Plenum sollen sich die Schüler\*innen absprechen und ein Gesamtkonzept, respektive ein Drehbuch anhand eines Zeitstrahles entwickeln. An anderen Unterrichtseinheiten konnte ich bereits beobachten, dass es den Jugendlichen Kreativität und Initiative nicht mangelt, wenn man ihnen auch den nötigen Freiraum gibt etwas selbst in die Hand zu nehmen. So sind die Aufgaben zwar klar formuliert, lassen jedoch immer auch Platz für Interpretation offen, damit die Schüler\*innen ihre eigene Handschrift einbringen können.

## Erfahrungen

An dieser Stelle möchte ich auch mit den, aus der geförderten Selbstständigkeit resultierenden möglichen Erfahrungen zu sprechen kommen. Gerade in den Einstiegsübungen wird empfohlen, die gewohnten Klassenkonstellationen (falls bekannt) aufzubrechen und neue Arbeitsgruppen zu gründen, kombiniert aus eher leistungsstarken und eher leistungsschwachen Schüler\*innen. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass durch die Interessensvermischung so neue, kreative Ideen entstehen und die Zusammenarbeit in der Klasse gestärkt wird. Für die Endaufgabe durften sich die Schüler\*innen dann eigene Gruppen aussuchen, wobei viele in diesen „neuen“ Zweiergruppen blieben.

Was meine Arbeitsweise an sich angeht möchte ich betonen, dass ich mich mit dem Umgang neuer Medien im Unterricht beschäftigt habe. Die Thematisierung von Social Media und der Gebrauch einiger stilistischer Werkzeuge waren ein wesentlicher Bestandteil für diese Unterrichtssequenz. So konnten auch theoretische Inputs mithilfe von Bitmojis oder Youtube Videos aufgelockert werden und einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler\*innen geschaffen werden. Diese fühlten sich insofern verstanden und brachten viele kreative und spannende Ansätze an den Tag, die schlussendlich in die Arbeiten einfließen konnten.

Weiter möchte ich noch anmerken, dass je nach schulischer Infrastruktur sich moderne Action-Kameras wie Go-Pros sehr gut eignen, um eine solche Arbeit zu machen. Eine Gruppe filmte eine Schwimmbadsequenz, weshalb man auf eben eine solche Kamera wechseln musste. Die Folge davon war ein etwas verzerrtes Bild über eine ganze Frequenz, geschuldet durch die weitwinklige Kameraeinstellung.

Nicht zuletzt sollte man sich genügend Zeit für die Nachbearbeitung einplanen. Gerade saubere Dateieporte sind essentiell um die gefilmten Aufnahmen richtig zu bearbeiten. So kann es mal vorkommen, dass eine ganze

Sequenz zwar schon im Schnittprogramm bearbeitet wird, aber dann wegen eines ungültigen Dateipfades nicht mehr exportiert werden kann. IMovie ist zwar ein einfach aufgebautes Filmbearbeitungsprogramm, hat jedoch auch seine Tücken, was die Nachverfolgung von Dateien angeht.

Zusammengefasst:

- Den SuS genug Raum für Kreativität offen lassen
- Selbstständigkeit fördern
- Interessensfelder der SuS kennen und nutzen
- Genügend Zeit für Filmaufnahmen
- Genügend Zeit für Nachbearbeitung
- Wenn möglich: Geeignete Gerätschaften

# Ablaufplan

	1. Sequenz	2. Sequenz	3. Sequenz
<b>Abstract</b>	Die SuS sollen sich ihre Smartphones vor der Stirn halten und nur mit Blick durch den Bildschirm einen Spaziergang durch das Schulhausgebäude unternehmen und aufzeichnen.	Die SuS entwickeln einen eignen Produktionsplan für einen kleinen Smartphone-Sketch. Dabei müssen sie schon diverse Rollen aufteilen und sich überlegen, was, wo und wie sie filmen wollen.	Der unsichtbare Schnitt wird vorgestellt und diverse Kameraeinstellungen werden gelernt. Zum Schluss sollen die SuS Zweiergruppen bilden, welche gemeinsam an der Endaufgabe arbeiten werden.
<b>Intention</b>	Die SuS werden von Anfang an mit der Thematik der Egoperspektive vertraut gemacht und sollen dabei üben, ihre Kameraführung dem eigenen Sichtfeld anzupassen, um so authentische Bilder für den Betrachter zu generieren.	Die SuS sollen sich schon vor dem Filmen Grundlegende Gedanken machen über was sie mit dem Film aussagen wollen. Ausserdem reflektieren sie ihre eigene Arbeit in der Gruppe und überlegen sich Verbesserungsvorschläge.	Die SuS werden mit Alfred Hitchcocks <i>unsichtbaren Schnitt</i> vertraut gemacht. Die Sus lernen ein Storyboard zu einer Filmsequenz zu schreiben und skizzieren.
<b>Methode</b>	Kurze Warm Up Übungen zu Beginn der Stunde. LP eröffnet den Unterricht auf lockere und humorvolle Art. Das Spielerische Element der Aufgabe soll bemerkbar gemacht werden. Nach den Aufnahmen: Offener Austausch und Vergleich der Ergebnisse im Plenum.	Gruppenarbeit in zufälligen Gruppenkonstellationen. Gruppen sollen sich einen Drehort im Schulhaus aussuchen und einen kleinen Sketch filmen und protokollieren. LP beaufsichtigt einzelne Gruppen und dient als Unterstützung bei aufkommenden Fragen.	LP zeigt Sequenzen aus Hitchcocks Film <i>Cocktail für eine Leiche</i> und erklärt im Frontalunterricht die Methode des unsichtbaren Schnittes. Danach wird anhand eines Arbeitsblattes das Storyboard behandelt. Als Hilfsmittel dient ein Infoblatt zu den verschiedenen Kameraeinstellungen.
<b>Medien</b>	Warm-Up Übungen von Annemarie Hahn, Smartphones der SuS, Wandtafel zur Stichwortsammlung der Schlussbesprechung	MyMobileMovie-Arbeitsblatt, Smartphones der SuS, Beamer	Alfred Hitchcocks Film <i>Cocktail für eine Leiche</i> , Beamer, Storyboardvorlage

4. Sequenz	5. Sequenz	6. Sequenz
Ideen für eine zusammenhängende Dramaturgie der verschiedenen Storyboards werden gesammelt.	Die SuS bekommen digitale Videokameras von der Schule und beginnen ihre Sequenzen zu filmen.	Einführung in IMovie, sowie Import und Export von Videodateien auf Mac OS. Die SuS schneiden ihren Film und setzen jeweils am Anfang um am Ende ihrer Sequenzen geeignete Übergänge für die vorherige oder nächste Gruppe.
Im Plenum wird nun die Eigeninitiative der SuS und der Austausch in der Klasse gefördert, indem sie selber in einer Diskussionsrunde eine Geschichte für den Klassenfilm entwickeln.	Selbstständige Gruppenarbeit wird erwartet. Die SuS filmen in der Schule oder in den, von Ihnen ausgewählten Drehorten in Luzern. Dabei lernen sie mit einer digitalen Videokamera umzugehen und die eigenen Anweisungen auf den Storyboards in die Tat umzusetzen.	Die SuS lernen, mit Schnittprogrammen und deren Funktionen zu arbeiten. Mit einer internen Sounddatenbank dürfen sie ausserdem ihren Film im Ton ergänzen. Ziel sind vor allem saubere unsichtbare Schnitte und Übergänge zu den jeweilig anderen Gruppen.
Plenum mit LP als Protokollschreiber*in. SuS diskutieren in offener Runde und modellieren einen Zeitstrahl anhand der gezeichneten Storyboards. Die Übergänge der einzelnen Sequenzen werden ebenfalls im Plenum besprochen.	Selbstständiges Arbeiten, LP als Betreuer*in der einzelnen Arbeiten.	LP erklärt am Beamer verschiedene Techniken und Möglichkeiten des Schnittprogrammes. SuS arbeiten an den Rechnern mit. Danach selbständiges Arbeiten in den Zweiergruppen, LP als Betreuer*in.
Wandtafel, Storyboards, Zeitstrahl	Digitale Videokameras	Computerraum mit Beamer und verschiedene Arbeitsplätze mit eigenen Rechnern für die SuS. Digitale Videokameras mit gespeicherten Aufnahmen. IMovie auf Mac OS Rechner.

- 01 5 Minuten-Warm-Up's von Anna Hahn
- 02 Schüler bei der Ausführung der Aufgabenstellung
- 03 Schülerin bei der Ausführung der Aufgabenstellung

# Unterrichtseinheit

## Sequenz 1 **Einstieg**

Als Einstiegsaufgabe verwendete ich die „5 Minuten-Warm-Up's“ von Annemarie Hahn, welche wir an der Hochschule schon durch Gila Kolb kennenlernen durften. Gerade als Einstieg mit einer neuen Klasse eignen sich solche Übungen besonders gut, weil sie die Stimmung gleich lockern und einen spielerischen Einstieg in ein neues Thema versprechen. Unter diesen Übungen befindet sich auch die Anweisung:

„Klebe Dein Smartphone mit Gafftape an Deine Stirn und schalte die Videokamera an.“

Diese Anweisung hab ich mir rausgenommen, denn ich wollte sie, etwas erweitert, für den Einstieg ins Thema des Filmens an sich benutzen. Anders als bei Annemarie Hahn mussten sich die SuS die Smartphones nicht an die Stirn kleben, sondern durften diese mit den Händen vor dem Augen halten - mussten dabei aber darauf achten, nur durch den Bildschirm, den Raum zu betrachten.

Trotz des täglichen Gebrauchs von Smartphones und den damit verbundenen Videoaufnahmefunktionen, war es für die meisten gar kein Einfaches, sich ausschliesslich an den Monitor zu verlassen.

Bereits in der ersten Doppellektion staunte ich über die Kreativität einzelner SuS. So filmte ein Schüler einen Parcourlauf über die Dächer des Schulhauses, während sich zwei Schülerinnen zusammenschlossen und eine Verfolgungsjagd aus zwei Perspektiven gleichzeitig filmten. Bei der Präsentation der Arbeiten wurden die Smartphones auf einen Grossen Tisch verteilt und die SuS durften sich die Arbeiten ihrer Kolleginnen und Kollegen anschauen und dabei Notizen zu den entdeckten Merkmalen machen.



01



02



03

- 04 Aufgabenblatt zu Film-Produktionsplan  
 05 Schülerinnen bei der Arbeit  
 06 Ausschnitt aus einem Sketch (Schülerinnenarbeit)

## Sequenz 2

In der folgenden Sequenz wollte ich, dass die SuS bereits in kleinen Gruppen arbeiten. Um nicht immer die gleichen Leute beieinander zu haben durchmischte ich die ganze Klasse. Die neuen Konstellationen mussten einen Produktionsplan für einen kurzen Sketch ausfüllen, den sie danach auch aufnehmen mussten. Die damit verbundenen Überlegungen galten der Wahl des Drehortes, den nötigen Requisiten für den Sketch, der Zusammenarbeit in der Gruppe, der Erfahrung mit der Aufgabenstellung und den möglicherweise entstandenen Schwierigkeiten bei der Umsetzung.

Von den SuS am meisten gewichtet wurde eindeutig der Drehort. So nutzten viele die Chance an ungewöhnlichen Orten ihre Geschichten zu erzählen. Es gab Aufnahmen vom Kellerabteil, der Bibliothek, aus der Mensaküche oder gar schnell auf der Wandtafel gekritzelte Kulissen.

Die Feedbacks waren mehrheitlich zufriedenstellend, wobei die Zeit einer Doppellektion den meisten etwas zu knapp vorkam.



06



## MyMobileMovie

Ziel:

Du kannst mit deinem Handy in einer Gruppenarbeit einen eigenen MobileMovie (Handyfilm) planen und umsetzen.

Zeit: 1 Doppellektion

Material: 1 Aufgabenblatt mit Produktionsplan und 1 Handy pro Gruppe

Vorgehen:

1. Füllt in der Gruppe den Produktionsplan aus.
2. Sucht euch euren Drehort im Schulhaus.
3. Probt eure Szene.
4. Nehmt die Szene in einem Take auf.
5. Produktionsbericht (Making-of) über den eigenen Film schreiben.
6. Rückmeldung in der Klasse: Was hat gut geklappt? Was würde ich ein andermal anders machen?

Produktionsplan:

Filmtitel: \_\_\_\_\_

CREW:

Kameramann/Kamerafrau &amp; Regie: \_\_\_\_\_

Schauspieler/in 1: \_\_\_\_\_

Schauspieler/in 2: \_\_\_\_\_

Evtl. Schauspieler/in 3: \_\_\_\_\_

04



05

07 Ausschnitt aus Alfred Hitchcocks „Cocktail für eine Leiche“ aus dem Jahr 1948  
 08 Leere Storyboardvorlage

Sequenz 3 **Storyboard**

Ich eröffnete diese Sequenz mit diversen Videobeispielen für einen unsichtbaren Schnitt. Natürlich durfte hier nicht der Pionier in dieser Schnitttechnik fehlen: Alfred Hitchcock. Ich stellte einige Szenen aus seinem Film „Ein Cocktail für eine Leiche“ vor und zeigte danach modernere Beispiele in verschiedenen Youtube-Clips. Die SuS mussten sich selber Gedanken machen, mit was für Mitteln man wohl einen unsichtbaren Schnitt erschaffen könnte. Danach wurde im Plenum besprochen und die Stichworte an der Tafel gesammelt.

Als nächstes wurde das Storyboard behandelt. Ich habe mir die Freiheit genommen, den SuS bereits eine einfache Vorlage vorzubereiten. Anhand von dieser sollten sie ihre Sequenz in den Zweiergruppen planen. Mir war es besonders wichtig, dass sie dabei sauber arbe-

teten, sodass ich ein Storyboard lesen und die Skizzen zu den jeweiligen Szenen auch deuten konnte. Die Gestaltung des Storyboards ist essentiell für die Planung einer Filmsequenz und so erschien es mir auch naheliegend, diesen Arbeitsschritt in der späteren Bewertung einfließen zu lassen.



07

**Storyboard**

1	2	3	4	5
<b>Titel der Szene</b>				
<b>Einstellungen</b>				
<b>Dauer</b>				
<b>Bemerkungen</b>				
6	7	8	9	10

- 09 Dramaturgie für den Klassenfilm wird im offenen Austausch hergestellt
- 10 Handlung des Klassenfilms in einem Zeitstrahl, kombiniert mit Bitmojis der Lehrperson

Sequenz 4

Mit den ersten provisorischen Storyboards aller Gruppen war es nun an der gesamten Klasse eine Dramaturgie für eine zusammenhängende Handlung zu entwickeln. Ich als Lehrperson diene lediglich der Protokollierung der gesammelten Ideen. Die groben Stichworte erfasste ich an der Wandtafel um sie dann später digital in einem Zeitstrahl zusammenzufassen. Die Schüler sollten in dieser Phase den Stuhl des Regisseurs selber besetzen und ihre Wünsche in die Tat umsetzen.

Der Klasse gelang es erstaunlich gut alle Ideen und Konzepte in einer Reihenfolge zu bringen. Wichtig waren hierbei vor allem die Schnittstellen zu den jeweilig vorherigen und darauffolgenden Gruppen: Diese hatten die Aufgabe sich abzusprechen um auch dort einen sauberen, unsichtbaren Schnitt zu schaffen.



09



10

Sequenz 5 **Filmen**

Bevor sie sich zum Filmen begeben konnten, bekam jede Gruppe eine digitale Videokamera. Eine Einführung war nur bedingt notwendig, da die meisten es schon gut verstanden mit einer umzugehen. Nun konnten die SuS die Zeit für Einzelgespräche nutzen und mir Fragen stellen. Eine Gruppe brauchte für eine Schwimmbadsequenz eine Actionkamera und musste daher auch in der Freizeit filmen.

Zum Filmen bekamen die SuS drei Doppel-  
lektionen. Eine davon durften sie sich ganz abmelden und selbständig in der Stadt filmen gehen. Für spezielle öffentliche Orte wie Schwimmbad oder Bahnhof, galt es natürlich auch Bewilligungen einzuholen.



- 12 iMovie Bearbeitungsfenster
- 13 iMovie Blendenmenü
- 14 iMovie Sounddatenbank

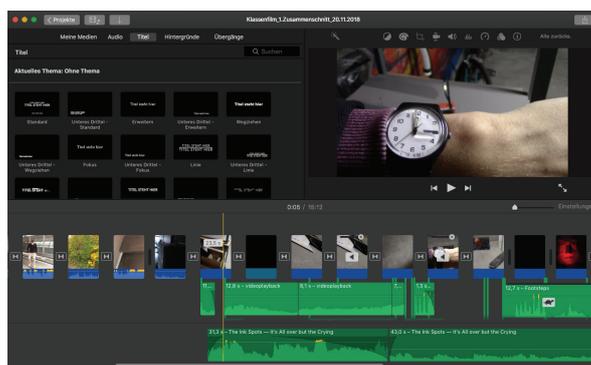
## Sequenz 6 **Nachbearbeitung**

Für die Nachbearbeitung der Sequenzen wurde iMovie auf dem iMac OS benutzt. iMovie ist ein sehr einfach aufgebautes Programm mit eher limitiertem Spielraum. Dennoch wird es als Gratis-Programm an den meisten Schulen für einfache Videobearbeitungen benutzt.

iMovie eignet sich gut wenn es darum geht, jede gefilmte Szene der Reihe nach abzuspielen. Für die Übergänge bietet das Programm eine kleine Palette an Blenden und für die Tonspuren gibt es sogar eine interne Sounddatenbank mit einer ebenfalls kleinen Auswahl an Geräuscheffekten. Für ein Einsteigerprojekt in Sachen Video und Tonbearbeitung kann man durchaus damit arbeiten.

Problematischer wird es wenn man Bearbeitungsdateien zusammenlegen will. In diesem Programm ist es nicht möglich, iMovie-Dateien zu generieren und auf anderen Rechnern weiter zu bearbeiten. Man muss also jede bearbeitete Sequenz ausspielen und dann als ganze Datei mit den anderen zusammenfügen.

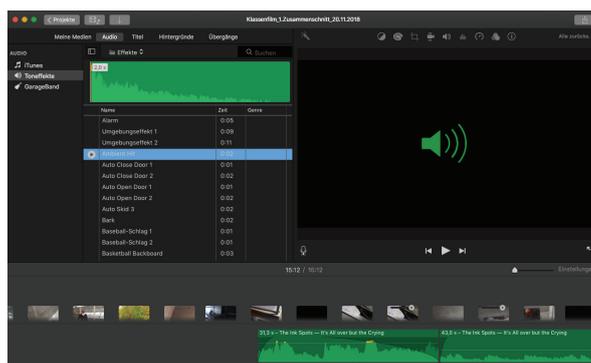
Für die Nachbearbeitung wechselte die Klasse in den Computerraum, wo es genug Rechner für alle hatte. Die Einführung zu iMovie geschah relativ schnell. Ich beschränkte mich auf die wichtigsten Funktionen und forderte die SuS damit auf, auch selber ein bisschen auszuprobieren. Für die ganze Nachbearbeitung rechnete ich zwei Doppellektionen, würde aber erfahrungsgemäss nun drei empfehlen.



12



13



14

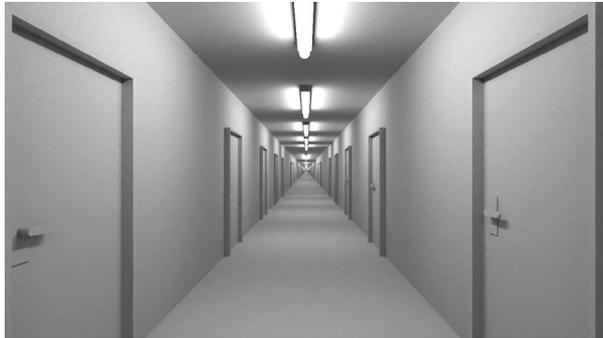
# Materialsammlung

## Corridor Digital

15. Oktober 2018

FILM | EGO PERSPEKTIVE  
| INVISIBLE-CUT

5FH  
Schwerpunktfach



**ABSTRACT:**

Längst kennen wir die Egoperspektive oder „First Person“ Einstellung aus verschiedenen Videospiele und mit der Einführung von Live-Action Kameras etablierte sich diese unterdessen auch im Film als einsetzbares Stilmittel. Dabei lässt sich der „One-Cut“ (ein Schnitt) besonders gut mit der First Person Einstellung kombinieren. Filme wie *Birdman* oder *Enter the Void* überzeugen mit eben diesen strengen Einsätzen.

**AUFGABE:** Dokumentiere und „ergänze“ dein Schulhausgebäude mit einem First Person Film!

Als Einstiegsaufgabe benutzt ihr eure Smartphones. Nehmt das Smartphone so vor die Stirn, dass ihr im Videoaufnahmemodus das gefilmte sehen könnt und euch die Kamera als „zweites Auge“ dient. Unternehmt bis zur Pause einen Spaziergang durch das Schulhausgebäude. Agiert so, wie ihr die Umgebung wahrnehmen würdet, benutzt auch zwischenzeitlich eine freie Hand, die im Bild vorkommt.

Die gefilmten Ergebnisse könnt ihr in der Pause auf eine Dropbox laden, wir schauen sie uns dann in der Klasse an und besprechen diese.

Seid vorsichtig und achtet auf Stufen und Absätze – wir wollen ja nicht dass sich jemand verletzt.

**MATERIAL UND TECHNIK:**

Smartphone

**ZEIT:**

2 Lektionen

**Kriterien:**

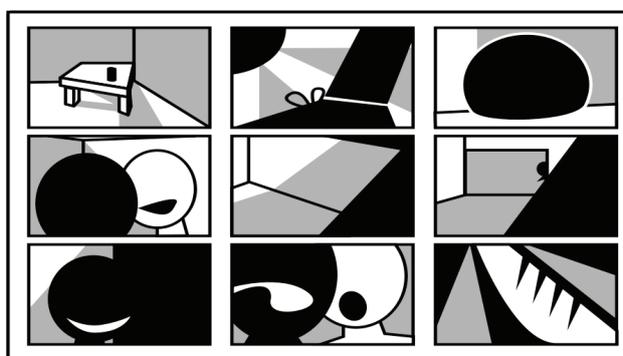
Der Prozess ist entscheidend. Dokumentiert während der Vorführungen mit Skizzen und Stichworten eure Überlegungen. Was seht ihr, was fällt euch auf und welche Stilmittel erkennt ihr, die in Filme eingesetzt werden?

# Corridor Digital

22. Oktober 2018

FILM | EGO PERSPEKTIVE |  
INVISIBLE-CUT

5FH  
Schwerpunktfach



**ABSTRACT:**

Längst kennen wir die Egoperspektive oder „First Person“ Einstellung aus verschiedenen Videospielen und mit der Einführung von Live-Action Kameras etablierte sich diese unterdessen auch im Film als einsetzbares Stilmittel. Dabei lässt sich der „One-Cut“ (ein Schnitt) besonders gut mit der First Person Einstellung kombinieren. Filme wie *Birdman* oder *Enter the Void* überzeugen mit eben diesen strengen Einsätzen.

**AUFGABE:** Zeichnet ein Storyboard zu einer Sequenz.

In Zweiergruppen sollt ihr euch nun eine Sequenz überlegen, die ihr für ein imaginäres Schulhaus aufnehmen wollt. Zeichnet diese nach Vorlage der gezeigten Einstellungsgrößen auf die Storyboardvorlage und überlegt euch, wie ihr es umsetzen könnt. Denkt daran, dass wir in der nächsten Doppellektion bereits die Kameras zur Hand nehmen und erste Aufnahmen unternehmen. Alle Sequenzen der verschiedenen Gruppen werden am Schluss zu einem einzigen Film zusammengefügt. Wir befinden uns in der Phase der Ideenfindung, also tauscht euch ruhig mit den restlichen Klassenkameraden über eure Idee aus, um so Wiederholungen zu vermeiden.

**MATERIAL UND TECHNIK:**

Storyboardvorlage, Stift

**ZEIT:**

2 Lektionen

**Kriterien:**

Der Film wird grösstenteils im Schulhaus aufgenommen. Einzelne Sequenzen entstehen womöglich an privaten oder öffentlichen Orten auswärts. Überlegt euch gut, was machbar ist und sprecht dies mit der Lehrperson ab.

# Quellenverzeichnis

Diana Marie Gh  
Tiziana Allasia  
22.11.18

**Storyboard: Erscheinung am See durch Tee**

<b>1 Titel der Szene</b>	<b>2 Unterricht</b>	<b>3 Strecken (Hand)</b>	<b>4 Blick auf Uhr</b>	<b>5 Durch Tür raus</b>
<b>Einstellungen</b>	Von Hinten	Von Hinten	P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler
<b>Dauer</b>	10 Sek.	10 Sek.	8 Sek.	8 Sek.
<b>Bemerkungen</b>	Schüler im Unterricht	Schüler fragt, ob er aufs WC darf	Wirft Blick auf Uhr: 13:46 Uhr	Geht durch Tür zum "WC"

⇒ Weg zum Kästchen in Echtzeit / von anderem Schulzimmer im B aus

<b>6 Kästchen (46)</b>	<b>7 Tee einschenken</b>	<b>8 Tee trinken</b>	<b>9 Erscheinung am See (Antenne)</b>	<b>10 Blick auf Ansicht</b>
P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler
5 Sek.	20 Sek.	3 Sek.	3 Sek.	20 Sek.
Geht zum Kästchen	Schenkt sich Tee ein	Trinkt seinen Tee	Erscheint am See	Läuft zum Wasser

<b>11 wieder trinken.</b>	<b>12 Erscheinung Chästi</b>	<b>13 Chästi zu</b>	<b>14 Zoomen laut 46) bis schwarz</b>
P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler	P.O.V. Schüler
3 Sek.	3 Sek.	5 Sek.	5 Sek.
[träumertisch]	wieder beim Kästchen	Kästchen zu und Becher weg	zoomen an Nummer

**Abklären:**  
- Kästchennummer  
- Hallenbad  
- Zimmer im B  
- Schüler?

→ weißes Bild am schluss für andere Gruppe

**Beim Filmen:**  
Zu vermeiden:  
- vor Schnitt: Totale  
- keine schnellen Schwanker  
- wackeln!  
- Zoom  
- Kamera im Bild  
- nur relevantes reden  
- eher nicht in Kamera schauen

**Hilfreiches:**  
- Hand bei Tür  
- Fokus auf Erzählen  
- verschiedene Geschwindigkeiten  
- Flüsse  
- Geräusche

**Bearbeiten:**  
Effekte:  
- Übergänge mit Teebecher  
- ↳ schnell rein/raus  
- verschwommener See  
- ↳ träumertisch

**Ton:**  
- Musik für Unterricht?  
- Wassergehörlich?  
- ↳ sec?  
- Einschenken?  
- Schritte?

**Gesamtes Storyboard:**

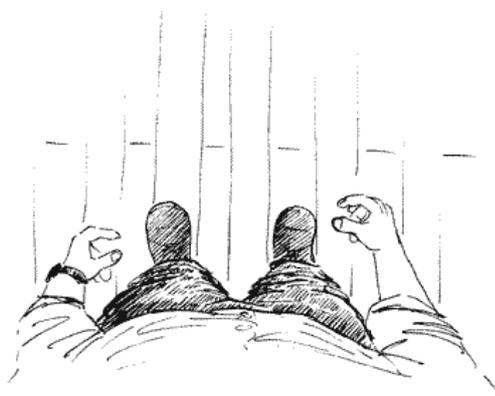
Alina / Allasia → Schützraum Teebecher [raus aus Zimmer]  
 Sophie / Jonas → Hallenbad [Kästchen, taucht im Wasser ab]  
 Alessia / Olivia → Schatztruhe  
 Anonka / Nicolai → ...  
 Sofia / Kaja → Natur [Natur, Blick in Himmel]  
 Glorja / Maya → Kappelbrücke [jmd vor Kamera]  
 Elena / Leo → Alptraum [zurück im Schulzimmer (Unterricht)]

# Corridor Digital

29. Oktober 2018

FILM | EGO PERSPEKTIVE |  
INVISIBLE-CUT

5FH  
Schwerpunktfach



**ABSTRACT:**

Längst kennen wir die Egoperspektive oder „First Person“ Einstellung aus verschiedenen Videospiele und mit der Einführung von Live-Action Kameras etablierte sich diese unterdessen auch im Film als einsetzbares Stilmittel. Dabei lässt sich der „One-Cut“ (ein Schnitt) besonders gut mit der First Person Einstellung kombinieren. Filme wie *Birdman* oder *Enter the Void* überzeugen mit eben diesen strengen Einsätzen.

**AUFGABE:** Dokumentiere und „ergänze“ dein Schulhausgebäude mit einem First Person Film!

Anhand eures Storyboards fangt ihr an, erste Szenen für eure Sequenz im Schulhaus zu filmen. Solltet keine Einstellungen im Gebäude haben, so übt trotzdem einige Übergänge, die ihr dann im Schnitt mit eurem auswärtig gefilmten Material einsetzen könnt.

Versucht gleich hier Material für einen ‚unsichtbaren Schnitt‘ zu gewinnen. Wählt dafür einen Gegenstand oder ein „Hindernis“, welches ihr bewusst einsetzen könnt, um das Bild zu schwärzen.

**MATERIAL UND TECHNIK:**

Schulkameras Canon HD

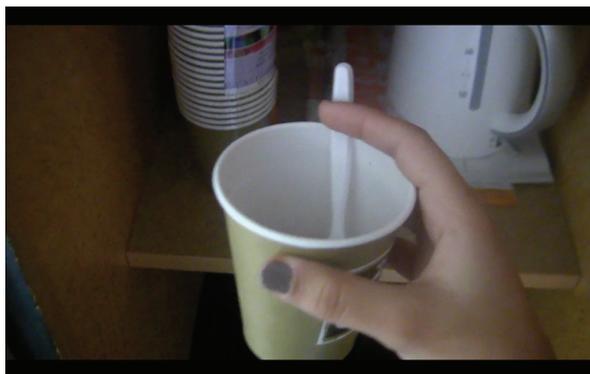
**ZEIT:**

2 Lektionen

**Kriterien:**

Gruppen die jeweils vor- oder nacheinander erfolgen, sprechen sich über die Übergänge ab und halten das jeweils in den Storyboards fest. Die erste und die letzte Gruppe entwirft ein Anfang und ein Ende und spricht dieses mit der Lehrperson ab.

# Quellenverzeichnis



# Corridor Digital

12. November 2018

FILM | EGO PERSPEKTIVE  
| INVISIBLE-CUT

5FH  
Schwerpunktfach



## ABSTRACT:

Längst kennen wir die Egoperspektive oder „First Person“ Einstellung aus verschiedenen Videospiele und mit der Einführung von Live-Action Kameras etablierte sich diese unterdessen auch im Film als einsetzbares Stilmittel. Dabei lässt sich der „One-Cut“ (ein Schnitt) besonders gut mit der First Person Einstellung kombinieren. Filme wie *Birdman* oder *Enter the Void* überzeugen mit eben diesen strengen Einsätzen.

**AUFGABE:** Schneidet eure Szenen zu einer kleinen, zusammenhängenden Frequenz zusammen.

In den Zweiergruppen sollt ihr nun eure gefilmten Szenen auf iMovie zu einer zusammenhängenden Sequenz zusammenschneiden. In der Einführung habt ihr gelernt, was für Werkzeuge euch das Programm bietet und wie ihr diese auf die verschiedenen Szenen anwenden könnt. Das Storyboard soll euch wiederum eine Referenz sein. Vergesst auch hier nicht, euch mit den jeweiligen Gruppen vor und nach euch abzusprechen, um so für später einen unsichtbaren Schnitt zwischen den Sequenzen zu gewährleisten.

Optional 1: Für die, die noch Filmmaterial benötigen, eignet sich diese Lektion als wahrscheinlich letzte Möglichkeit um im Schulhausgebäude zu filmen.

Optional 2: Schnelle Schnittgruppen können sich bei mir melden, dann werden wir schon einen ersten Einstieg im Ton im Film abhalten und mit dessen Schnitt beginnen.

## MATERIAL UND TECHNIK:

Storyboards, Filmdateien, iMac – Optional: Filmkameras

## ZEIT:

4 Lektionen

## Kriterien:

Hier kommen bereits die Bewertungskriterien zum Zug, welche ich euch im Verlaufe des Tutorial genannt habe. Die einzelnen Filmsequenzen und die Storyboards werden pro Zweiergruppe bewertet.

# Quellenverzeichnis

## Literatur

Engell 1992

Lorenz Engell, „Sinn und Industrie: Einführung in die Filmgeschichte“, Frankfurt/Main: Campus 1992.

Exner 2013

Christian Exner, „(Jugend-)Film in der Kulturellen Bildung“, in: „Handbuch Kulturelle Bildung“, hrsg. von Bockhorst/ Reinwand/ Zacharias, München: kopaed 2012, S. 524–530. <https://www.kubi-online.de/artikel/jugend-film-kulturellen-bildung> (letzte Sichtung am 12. Feb 2018)

Fend 1994

Helmut Fend, Die Entdeckung des Selbst und die Verarbeitung der Pubertät, Bern: H. Huber 1994.

Fritsch 2006

Eva und Dirk Fritsch, „Filmlehre als prozessorientierte Filmarbeit; Ein Konzept für die Lehrerausbildung / Sekundarstufe II“, in „Jugend:Film:Kultur; Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung, hrsg. von Werner Barg, Horst Niesyto & Jan Schmolling, München: kopaed 2006.

Göppel 2005

Rolf Göppel, Das Jugendalter. Entwicklungsaufgaben – Entwicklungskrisen – Bewältigungsformen, Stuttgart: Kohlhammer 2005.

Habermas 2008

Tilmann Habermas, „Identitätsentwicklung im Jugendalter“, in: Entwicklungspsychologie des Jugendalters, hrsg. von Rainer K. Silbereisen et. al., Göttingen: Hogrefe 2008, 364–382.

Kerstan 2002

Peter Kerstan, „Der journalistische Film; jetzt aber richtig“, Frankfurt am Main: Zweitausendeins 2002.

Michelson 1993

## Internetquellen

Interview mit Ken Levine

<https://web.archive.org/web/20141211134336/http://www.computerandvideogames.com/290598/first-person-viewpoint-is-most-immersive-levine/>

iMovie Download Link

[http://www.chip.de/downloads/iMovie-fuer-macOS\\_50958387.html?icp=sigExpired](http://www.chip.de/downloads/iMovie-fuer-macOS_50958387.html?icp=sigExpired)

Audio-Datenbank

Sounddesigner stellen ihre Audio Files in dieser Open Source Datenbank zur Verfügung  
[www.freesound.org](http://www.freesound.org)

diefilmfabrik - „DAS sind die ERSTEN FILME der Welt!“

<https://www.youtube.com/watch?v=2F8MdJC5pDY>

diefilmfabrik - „Der FILMTON - DAS unterschätzt IHR in Filmen!“

<https://www.youtube.com/watch?v=wRknIW9aULo>

Crashcourse - „Film History“

[https://www.youtube.com/watch?v=avAALYc7jw8&list=PL8dPuuaLjXtN-Bd-H\\_TGq72CN50Fpv\\_JX](https://www.youtube.com/watch?v=avAALYc7jw8&list=PL8dPuuaLjXtN-Bd-H_TGq72CN50Fpv_JX)

## Filmquellen

Die Schwarze Natter USA · 1947

von Delmer Daves

Cocktail für eine Leiche USA · 2048

von Alfred Hitchcock

Hardcore USA/Russland · 2015

von Ilya Naishuller

# Dank

Ein herzliches Dankeschön gebührt Markus Portmann, der mich vor Ort wunderbar betreut hat und mir das nötige Vertrauen entgegenbrachte.

Ebenfalls ein grosses Merci an Gila Kolb, welche ebenfalls mit grossem Enthusiasmus meine Lektionen besuchen kam und immer nützliche Inputs bereit hatte.

Und nicht zuletzt gebührt ein riesen Dankeschön meiner Praktikumsklasse 5fh der Kantonsschule Alpenquai Luzern, die einfach einsame Spitze war und so viel Kreativität an den Tag gebracht hat - für ein Resultat, dass sich sehen lässt!

# Kontakt

ITALO FIORENTINO  
fiorentinoitalo@gmail.com

Diesen Bericht finden Sie auch unter:  
[www.arteducation.ch](http://www.arteducation.ch)  
> MA Projekte  
> Praktikum





**HKB HEAB**  
Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne



**PHBern**  
Pädagogische Hochschule